

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95/96 (1930)**

Heft 7

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MITTEILUNGEN.

Füllbaustoffe im Stahlskelettbau. Der „Stahlbau“ vom 7. Februar 1930 gibt einen Ueberblick über die heute verwendeten Füllbaustoffe, mit dem Hinweis, dass über das Verhalten dieser Stoffe bezüglich Wärme- und Schallisolierung und vor allem über ihre Einwirkung auf die Stahlkonstruktion (Rostangriff) noch verhältnismässig wenig Erfahrungen vorliegen. Ihre Einteilung erfolgt nach der Natur des Bestandteils, dem in erster Linie die isolierende Wirkung zufällt: in solche mit anorganischer und in solche mit organischer Grundlage.

I. Füllbaustoffe auf anorganischer Grundlage: *Tonsteine*, meistens als Hohlsteine verwendet; *Gips*, als Gipsdielen oder Gipsplatten, oft mit Beimischung von wärmeisolierenden Bestandteilen, wie Kokosfasern, Schilf, Haaren; *Schaumzementbaustoffe*: aus reinem Zement oder mit Beigabe von Trass, Sand usw. Im Handel als Gasbeton und Schimabeton (hergestellt durch Beimischung zum Zement von Magnesium oder Aluminiumpulver oder von Legierungen dieser Bestandteile, zusammen mit Calcium) und als Zellenbeton (Vermischung des Zements mit schaumzeugenden Mitteln, wie Seife). Ein Nachteil dieser Schaumzementbaustoffe ist ihr grosses Schwindmass; auf die Ausbildung der Fugen ist deshalb grosse Sorgfalt zu verlegen, wenn nicht gelagertes Material, bei dem sich der Schwindprozess bereits fertig abgespielt hat, verwendet werden kann. — Während bei den vorgenannten Stoffen die Porosität im Fabrikationsprozess erhalten wird, ist sie bei den ebenfalls noch in diese Gruppe gehörenden folgenden Produkten bereits im Rohzustand vorhanden; dazu gehören: *Bims*, z. B. als Bimsbeton, schwindet bedeutend weniger als die Schaumzementbaustoffe; *Schaumige Hochofenschlacke*, zur Herstellung von Leichtsteinen verwendet, oft zusammen mit Bims, Müllverbrennungsschlacke und ähnlichem Material; *Flaydite*, eine amerikanische Erfindung (Tonerde-Erzeugnis), mit ähnlichen Isoliereigenschaften wie bei gewöhnlichen Ziegelsteinen.

II. Füllbaustoffe auf organischer Grundlage: *Holz*, entweder mit Zement oder mit Magnesit (Heraklit) oder mit Leim (selten) als Bindemittel; *Torf*, als Grundmaterial, wie z. B. beim Torfoleum. Der Putz wird in diesem Falle am besten auf Draht- oder auf Streckmetallnetze aufgebracht.

Starkstrom-Unfälle in der Schweiz. Nach dem Bericht des Starkstrom-Inspektorats des S. E. V. und des V. S. E. ereigneten sich im Jahre 1929 an den schweizerischen Starkstromanlagen (ohne Bahnanlagen) insgesamt 94 (99) Unfälle. Von diesen Unfällen wurden 97 (103) Personen betroffen, worunter 28 (30) tödlich. Unter den tödlichen Unfällen traten 22 (20) an Niederspannungsanlagen und 6 (10) an Hochspannungsanlagen ein. Auf das Betriebspersonal der Elektrizitätswerke entfallen 2 (3) Todesfälle und 8 (14) Verletzungen, auf das Monteurpersonal von Werken und Installationsfirmen 9 (10) Todesfälle und 27 (31) Verletzungen und auf Drittpersonen 17 (17) Todesfälle und 34 (28) Verletzungen. Während die Unfälle beim elektrischen Berufspersonal ein leichtes Zurückgehen zeigen, scheint leider die Zahl der Unfälle von Drittpersonen dauernd im Ansteigen begriffen zu sein. Von den tödlichen Unfällen ereigneten sich allein 5 (4) an ungeeigneten Handlampen, auf deren Gefahr das Inspektorat wiederholt hinweist. Im Bulletin des S. E. V. Nr. 13 vom 5. Juli 1930, sind die Unfälle und ihre Ursachen eingehend geschildert. Die Anzahl der beim elektrischen Bahnbetrieb im Jahre 1929 vorgekommenen Unfälle beläuft sich auf 18. Betroffen wurden davon 7 Bahnbedienstete und 11 Reisende und Drittpersonen. Sieben Unfälle hatten einen tödlichen Ausgang, und nur bei zwei Bahnbediensteten und bei fünf Reisenden und Drittpersonen.

Avional. In der S. B. Z. vom 19. Juli d. J. (Nr. 3) veröffentlichte Prof. Dr. L. Käner einen sehr interessanten Artikel über das von den Eidg. Konstruktionswerkstätten in Thun gebaute schweizerische Devoitine-Jagdflugzeug „D 27“. Es heisst darin an einer Stelle, das Konstruktionsmaterial Duralumin (vom Verfasser meistens abgekürzt Dural genannt), das bei den ersten Maschinen aus dem Ausland bezogen wurde, werde jetzt in immer weitergehendem Umfang von der Aluminium-Industrie-A.-G. in Neuhausen geliefert. Da der Name Duralumin den ausländischen Erzeugern durch Markenschutz gesetzlich geschützt ist, legt die A. I. A. G. Wert darauf, zu bemerken, dass sie ihre gleich wie Duralumin zusammengesetzte Legierung unter dem ebenfalls unter Markenschutz stehenden Namen „Avional“ in den Handel bringt.

Basler Rheinhafenverkehr. Das Schiffsamt Basel gibt den Güterumschlag im Juli 1930 wie folgt bekannt:

Schiffahrtsperiode	1930			1929		
	Bergfahrt	Talfahrt	Total	Bergfahrt	Talfahrt	Total
	t	t	t	t	t	t
Juli	166 193	15 853	182 046	88 310	5 008	93 318
Davon Rhein	97 671	15 853	113 524	—	917	917
Kanal	68 522	—	68 522	88 310	4 091	92 401
Januar bis Juli	608 874	51 078	659 952	316 729	28 791	345 520
Davon Rhein	183 345	38 510	221 855	429	3 499	3 928
Kanal	425 529	12 568	438 097	316 300	25 292	341 592

Internat. Kongress für Maschinenbau in Lüttich. (Bd. 95, Seite 72 und 230.) Zu diesem vom 1. bis 5. Sept. d. J. dauernden Kongress, an dem 22 Staaten vertreten sein werden, sind in sechs Sektionen insgesamt rd. 100 Diskussionsberichte eingereicht worden, darunter aus der Schweiz von Karrer, Büchi, Ostertag, Wiesinger, Sulzer, Huggenberger, Neeser, Brandenberger und Amsler. Anmelde- und Auskunftstelle ist das Secrétariat général du Congrès internat. de mécanique générale, 4, Place Saint-Lambert, Liège.

Eidgen. Technische Hochschule. Prof. Dr. Hermann Weyl, seit 1913 Professor der Mathematik an der E. T. H. als Nachfolger von Prof. C. F. Geiser, hat einen Ruf der Universität Göttingen angenommen. Der Bundesrat hat ihn, seinem Wunsch entsprechend, auf den 30. September 1930 aus seiner Stellung entlassen und ihm den Dank für die geleisteten Dienste ausgesprochen.

LITERATUR.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Personenkraftwagen, Kraftomnibus und Lastkraftwagen in den Vereinigten Staaten von Amerika. Von Dr. rer. pol. *Emil Merkert*, Diplom-Kaufmann, Feuerbach-Stuttgart. Mit besonderer Berücksichtigung ihrer Beziehungen zu Eisenbahn und Landstrasse. Mit 51 Abb. Berlin 1930, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 28.50, geb. M. 29.50.

Die Kostenberechnung der Bautischlerarbeiten. Von Ing. *Fred. Schrom*, Tischlermeister, und Ing. *Franz Thiel*, Tischlermeister. Mit 56 Abb. Wien 1930, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 7.40.

Applications de la Géométrie à la Stabilité des Constructions. Tome deuxième. Par *D. Wolkowitsch*, Ingénieur, ancien élève de l'Ecole Polytechnique. Avec 80 fig. Paris 1930, G. Doin & Cie., Editeurs. Prix broché 35 frs. fr.

Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Bauingenieurwesen. 1929. 5 Band. Im Auftrage der Gesellschaft bearbeitet von Dipl. Ing. *S. Baer*. Mit 59 Abb., einem Bildnis und 7 Tafeln. Berlin 1930, VDI-Verlag. Preis kart. 12 M.

Die Hochschulreform. Bericht, erstattet in der Akademie des Bauwesens am 13. Dez. 1929 von *A. Hertwig*. Berlin 1930, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 1 M.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Basler Ingenieur- u. Architektenverein
Veranstaltungen vom Samstag, 23. August 1930.

1. *Exkursion* zur Besichtigung der Baustellen für das *Kraftwerk Kembs*. Abfahrt des Autobus am Aeschenplatz 13.45 h Rückkunft 18.45 h. — Anmeldungen bis Mittwoch, 20. August, 17 h, an den Vizepräsidenten Ing. E. Frauenfelder, in Fa. Buss A.-G., Aeschengraben 24. Kosten Fr. 4.30. — Pass oder Touristenkarte (im Elsässer Bahnhof zu 50 Cts. erhältlich) sind notwendig!

2. *Architektentag an der WOBÄ*, gemeinsam mit den Kollegen vom B. S. A.

10.00 h Sammlung am Eingang der *Wohnkolonie Eglisee* (Tram Nr. 6), Besichtigung unter Führung der Architekten.

12.30 h Gemeinsames Mittagessen in der Mustermesse.

[13.50 h Abfahrt des Autobus nach Kembs (siehe oben).]

Nachmittags Besichtigung der Hallenausstellung.

15.30 h Zusammenkunft in der „Kunsthalle“ am Spalenberg.

Die Mitglieder der verschiedenen S. I. A.-Sektionen sind, samt ihren Damen und Gästen, zur Beteiligung freundl. eingeladen.
Der Präsident.